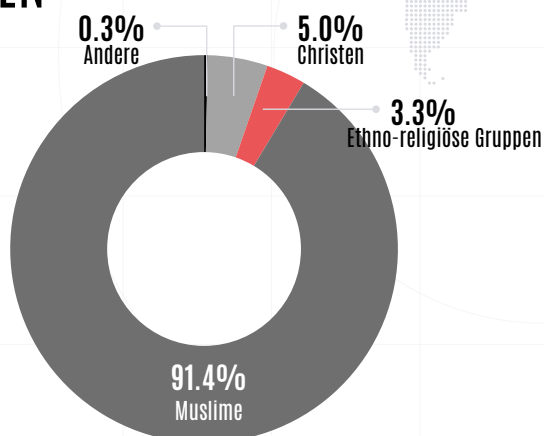




SENEGAL

RELIGIONEN



DIE GESETZESLAGE ZUR RELIGIONSFREIHEIT UND DIE TATSÄCHLICHE ANWENDUNG

Artikel 1 der senegalesischen Verfassung bekräftigt den säkularen Charakter des Staates und sieht damit eine klare Trennung von Staat und religiösen Organisationen vor. Darüber hinaus gewährleistet er die Gleichbehandlung aller Bürger vor dem Gesetz „unabhängig von Herkunft, ethnischer Zugehörigkeit, Geschlecht [und] Religion“.¹ Gemäß Artikel 5 ist per Gesetz eine strafrechtliche Verfolgung jeder Diskriminierung aus rassistischen, ethnischen oder religiösen Gründen vorzusehen. Politischen Parteien ist es laut Artikel 4 unter anderem untersagt, sich mit einer bestimmten Religion zu identifizieren. Artikel 24 sichert Glaubensgemeinschaften das Recht auf freie Religionsausübung und das Recht auf Selbstverwaltung zu.

Die vorherrschende Religion im Senegal ist der Islam.² Der überwiegende Teil der senegalesischen Muslime sind Sunniten. Sie gehören Sufi-Bruderschaften an, die besonders im Norden des Landes zu finden sind. Die meisten Christen, in der Mehrzahl Katholiken³ sowie einige Protestanten, leben im Südwesten des Landes. Viele Muslime und Christen vermischen ihre religiösen Bräuche mit traditionellen afrikanischen Riten. Die meisten Anhänger

traditioneller afrikanischer Religionen sind im Südosten des Senegals angesiedelt.⁴

Das Alltagsleben im Senegal ist von einem Geist der Toleranz geprägt. Konvertierungen sind möglich und werden allgemein akzeptiert. In familienrechtlichen Angelegenheiten wie Eheschließung, Scheidung, Vaterschaftsangelegenheiten und Erbsachen haben Muslime das Recht zu entscheiden, ob entweder die Scharia oder das Zivilrecht angewendet werden soll.⁵ Angelegenheiten des Gewohnheits- und des Zivilrechts werden in der Regel vor Zivilgerichten geklärt, wobei aber „vor allem in ländlichen Gegenden viele Streitigkeiten unter Muslimen informell von Geistlichen entschieden werden“.⁶

Alle Glaubensgemeinschaften müssen sich behördlich registrieren lassen, um als Organisation die staatliche Anerkennung zu erhalten. Diese ist eine Voraussetzung dafür, dass religiöse Organisationen Geschäfte tätigen, Bankkonten eröffnen, Eigentum besitzen, Spenden einnehmen und gewisse Steuervorteile nutzen können.⁷

Staatliche Schulen der Primarstufe dürfen Religionsunterricht im Umfang von vier Stunden pro Woche als Wahlfach anbieten. Die Eltern können zwischen einem muslimischen und einem christlichen Lehrplan auswählen. Das Bildungsministerium bezuschusst Schulen, die sich in der

Trägerschaft von Glaubensgemeinschaften befinden und die nationalen Bildungsstandards erfüllen. Ein Großteil der Finanzmittel geht an langjährig etablierte christliche Schulen, die wegen ihrer hohen Qualitätsansprüche im Land einen guten Ruf genießen.⁸

Das Innenministerium und das Außenministerium verlangen von heimischen und ausländischen Glaubensgemeinschaften die Vorlage eines jährlichen Tätigkeitsberichts und die Offenlegung der Finanztransaktionen. Auf diese Weise will die Regierung der Finanzierung von Terrorgruppen entgegenwirken. Im Berichtszeitraum sind keine rechtswidrigen Aktivitäten in dieser Richtung bekannt geworden.⁹

Glaubensgemeinschaften erhalten vom Staat Finanzmittel für die Instandhaltung oder Restaurierung von Gebetsstätten und Gotteshäusern sowie für besondere Anlässe wie Pilgerfahrten der Muslime nach Mekka und Vatikanbesuche der Christen. Alle Glaubensgemeinschaften haben Anspruch auf solche Finanzhilfen des Staates.¹⁰

Die christlichen Feste Allerheiligen, Weihnachten und Christi Himmelfahrt sowie die muslimischen Feste Fastenbrechen und Opferfest gehören zu den gesetzlichen Feiertagen.¹¹

VORFÄLLE UND AKTUELLE ENTWICKLUNGEN

Der Senegal ist generell von einem Klima der Toleranz und der Achtung der Religionsfreiheit geprägt. Das Land ist dafür bekannt, dass die dort vertretenen Glaubensrichtungen seit Jahren ein gutes und friedliches Miteinander pflegen.

Trotz der vorherrschenden Toleranz kam es zu einem größeren Konflikt, als 22 Schülerinnen des Sainte-Jeanne d'Arc Institute, einer renommierten christlichen Bildungsstätte in Dakar, der Schule verwiesen wurden, weil sie den Hidschab getragen hatten. Zuvor, im Mai 2019, hatte die Schule eine neue Regel erlassen, wonach auf dem Schulgelände keine Kopftücher getragen werden dürfen.¹² Nach der Intervention eines Vatikan-Vertreters dürfen die Schülerinnen seit dem 19. September 2019 wieder am Unterricht teilnehmen und ein Kopftuch tragen,¹³ das jedoch von „angemessener Größe sein muss, von der Schule bereitgestellt wird und die Bekleidung nicht verdecken darf“.¹⁴

Im März 2019 gab der Gemeindepfarrer Damase Mary Coly bekannt, dass die Decke der Kathedrale von Ziguinchor teilweise eingestürzt sei und die Kirche aus Sicher-

heitsgründen geschlossen werden müsse. Der Pfarrer kritisierte, eine Schließung hätte vermieden werden können, aber die langsame Bürokratie habe erforderliche Instandhaltungsarbeiten verhindert.¹⁵

Im April 2020 wurde bei einem Einbruch in der Gemeinde St. Germaine in Kolda liturgisches Gerät gestohlen. Der Gemeindepfarrer erklärte, die Diebe hätten die wegen der Covid-19-Pandemie verhängte Ausgangssperre ausgenutzt.¹⁶

Im Senegal besuchen viele muslimische Kinder die Koranschule, die sogenannte Daara. Im Juni 2019 berichtete die Menschenrechtsorganisation Human Rights Watch, Koranlehrer würden Schüler dazu zwingen, auf der Straße um Geld und Essen zu betteln. Darüber hinaus gaben einige Kinder an, dass sie in ihrer Daara körperlicher Gewalt ausgesetzt seien. Kinder, die zu fliehen versuchen, werden eingesperrt oder Opfer von Menschenhandel.¹⁷ Die Regierung hat zugesagt, das Problem anzugehen. Aber bislang lassen Maßnahmen auf sich warten.

2019 und 2020 wurden in den heiligen Städten der Sufisten, Touba und Tivaouane, Restaurierungsarbeiten an Heiligtümern durchgeführt.¹⁸ Die Kathedrale von Dakar wurde ebenso renoviert¹⁹ wie die Basilika Notre-Dame de la Délivrande in Popenguine, um die Situation für die christlichen Pilger zu verbessern²⁰. Darüber hinaus wurde im September 2019 in Dakar eine neue Moschee eingeweiht. Sie soll 30.000 Gläubigen Platz bieten und die größte Moschee in Westafrika sein.²¹

Im März 2020 wurden die Gebetsstätten im Senegal im Rahmen der Maßnahmen zur Eindämmung der Covid-19-Pandemie geschlossen. Im Mai 2020 durften Kirchen und Moscheen trotz steigender Fallzahlen wieder öffnen, nachdem der öffentliche Druck wegen der anstehenden Feier des Ramadan zu groß geworden war.²² Die katholischen Bischöfe im Senegal beschlossen, die Kirchen aus Sicherheitsgründen bis Mitte August geschlossen zu halten.²³

PERSPEKTIVEN FÜR DIE RELIGIONSFREIHEIT

Im Senegal wird ein gutes Miteinander der Glaubensgemeinschaften gepflegt, und der Staat respektiert den Grundsatz der Religionsfreiheit. Daran wird sich voraussichtlich in absehbarer Zeit nichts ändern. Das mag auf den starken Einfluss des Sufismus zurückzuführen sein, eine Form des Islam, die das spirituelle Leben in den Mit-

telpunkt stellt. Im Senegal sind einige der weltweit bedeutendsten Sufi-Bruderschaften angesiedelt, wie unter anderem die Tidschaniya.

Es bleibt jedoch abzuwarten, wie sich der islamische Fundamentalismus, der sich in den Nachbarregionen des Landes ausbreitet, auf diese historisch gewachsene friedliche Koexistenz auswirken wird. Medien und Experten äußern sich bereits besorgt über eine mögliche Beeinflussung und über die Sorglosigkeit der Behörden. In einem Interview mit La Croix International äußerte ein senegale-

sischer Wissenschaftler Bedenken gegen einen Vertrag, den die Regierung am 20. Juli 2019 mit dem Fonds Sénégalais pour la Zakaat geschlossen hat, einer Stiftung, die den Salafisten zugerechnet wird.²⁴

Bislang gibt es keine eindeutigen Belege für eine Einflussnahme des radikalen Islam im Senegal. Deshalb sind die Aussichten für die Religionsfreiheit im Land bis auf weiteres positiv, zumal die Behörden seit jeher die friedlichen Beziehungen zwischen den Glaubensrichtungen befürworten und fördern.

ENDNOTEN / QUELLEN

- 1 Senegal 2001 (rev. 2016), Constitute Project, https://www.constituteproject.org/constitution/Senegal_2016?lang=en (abgerufen am 3. Januar 2021).
- 2 Office of International Religious Freedom, „Senegal“, 2019 Report on International Religious Freedom, US-Außenministerium, <https://www.state.gov/reports/2019-report-on-international-religious-freedom/senegal/> (abgerufen am 15. Oktober 2020).
- 3 Ellen Köhrer „Im Senegal hat Liebe keine Religion“, evangelisch.de, 8. Dezember 2011, <https://www.evangelisch.de/inhalte/107092/08-12-2011/im-senegal-hat-liebe-keine-religion> (abgerufen am 15. Oktober 2020).
- 4 Office of International Religious Freedom, op. cit.
- 5 Ibid.
- 6 Ibid.
- 7 Köhrer, op. cit.
- 8 „Fifth periodic report submitted by Senegal under article 40 of the Covenant“, Der Hohe Kommissar der Vereinten Nationen für Menschenrechte, 30. August 2018, S. 14, <https://digitallibrary.un.org/record/3792081?ln=en> (abgerufen am 3. Januar 2021).
- 9 Office of International Religious Freedom, op. cit.
- 10 „Fifth periodic report submitted by Senegal under article 40 of the Covenant“, op. cit.
- 11 Ibid.
- 12 Abdur Rahman Alfa Shaban, „Outrage as Senegal Catholic school expels scarf-wearing students“, Africa News, 9. Juni 2019, <https://www.africanews.com/2019/09/06/outrage-as-senegal-catholic-school-expels-scarf-wearing-students/> (abgerufen am 20. Oktober 2020).
- 13 „Veil-wearing pupils allowed back in Dakar Catholic school after ‘Vatican deal‘“, Yahoo News, 19. September 2019, <https://news.yahoo.com/veil-wearing-pupils-allowed-back-dakar-catholic-school-154036252.html> (abgerufen am 22. Oktober 2020).
- 14 Lucie Starr, „Girls back at Senegal school thanks to pope’s intervention“, La Croix International, 23. September 2019, <https://international.la-croix.com/news/girls-back-at-senegal-school-thanks-to-popes-intervention/10896> (abgerufen am 22. Oktober 2020).
- 15 „Ante el riesgo de derrumbe de la catedral de Ziguinchor: ¿Porqué las autoridades no comienzan el trabajo de seguridad?“, Agencia Fides, 28. März 2019, http://www.fides.org/es/news/65802-AFRICA_SENEGAL_Ante_el_riesgo_de_derrumbe_de_la_catedral_de_Ziguinchor_Por_que_las_autoridades_no_comienzan_el_trabajo_de_seguridad (abgerufen am 21. Oktober 2020).
- 16 Jude Atemanke, „Senegalese church desecrated, consecrated hosts stolen, priest calls for ‘conversion‘“, Aciafrica, 23. April 2020, <https://www.aciafrica.org/news/1206/senegalese-church-desecrated-consecrated-hosts-stolen-priest-calls-for-conversion> (abgerufen am 22. Oktober 2020).
- 17 Lauren Seibert, „There is enormous suffering“ | „Serious abuses against Talibé Children in Senegal“. Human Rights Watch, 11. Juni 2019, <https://www.hrw.org/report/2019/06/11/there-enormous-suffering/serious-abuses-against-talibe-children-senegal-2017-2018> (abgerufen am 20. Oktober 2020).
- 18 Beetle Holloway, „Discovering Touba: Senegal’s Holy City“, Culture Trip, 16. Oktober 2019, <https://theculturetrip.com/africa/senegal/articles/discovering-touba-senegals-holy-city/> (abgerufen am 3. Januar 2021); „Au Sénégal, la confrérie tidiane lance les travaux de l’achèvement de sa grande mosquée de Tivouane“, La Croix Africa, 18. September 2020, <https://africa.la-croix.com/au-senegal-la-confrerie-tidiane-lance-les-travaux-de-lachevement-de-sa-grande-mosquee-de-tivaouane/> (abgerufen am 3. Januar 2021).
- 19 Jude Atemanke, „Renovation of West Africa’s oldest cathedral inspires understanding, collaboration: bishop“, Aciafrica, 11. Oktober 2020, <https://www.aciafrica.org/news/2128/renovation-of-west-africas-oldest-cathedral-inspires-understanding-collaboration-bishop> (abgerufen am 22. Oktober 2020).
- 20 „Fifth periodic report submitted by Senegal under article 40 of the Covenant“, op. cit.
- 21 „Huge crowds for inauguration of Senegal’s mega-mosque“, Voice of America, 27. September 2019, <https://www.voanews.com/africa/huge-crowds-inauguration-senegals-mega-mosque> (abgerufen am 22. Oktober 2020).
- 22 „Senegal to re-open mosques and ease other Covid-19 restrictions as cases jump“, France24, 12. Mai 2020, <https://www.france24.com/en/20200512-senegal-to-re-open-mosques-and-ease-other-covid-19-restrictions-as-cases-jump> (abgerufen am 21. Oktober 2020).
- 23 Jude Atemanke, „Bishops in Senegal urge patience as churches remain closed after government eased measures“, Aciafrica, 12. Juli 2020, <https://www.aciafrica.org/news/1664/bishops-in-senegal-urge-patience-as-churches-remain-closed-after-government-eased-measures> (abgerufen am 21. Oktober 2020).
- 24 Anne-Bénédicte Hoffner, „Senegalese politicians ‘complicit’ in face of Salafist push“, La Croix International, 30. Juli 2019 <https://international.la-croix.com/news/senegalese-politicians-complicit-in-face-of-salafist-push/10616> (abgerufen am 22. Oktober 2020).